

Verzeichniß der Künstler, auf welche Ruskin verweist.

Thomas Bewick 1753—1828.

Zeichner und Holzgraveur, dessen Hauptwerke naturgeschichtlichen Inhalts sind (Naturgeschichte der Säugthiere und Geschichte der Vögel Englands). In der Geschichte der Holzschnidekunst ist er von Bedeutung dadurch, daß er durch neue Verfahren die Ausdrucksfähigkeit des Holzschnitts erhöhte. Ruskin erhebt ihn besonders um der Zartheit der Ausführung willen.

William Blake 1757—1827.

Ein feltjamer Künstler, in seiner Vorliebe für die Gothik Ruskin verwandt; ein Sonderling, der seine Visionen gleicherweise in Gedichten wie in Zeichnungen und Radierungen gestaltete. Er lebte in dürftigen Verhältnissen und verjunkte sich in genügsamer Abgeschlossenheit in seine Phantasien und Träume. Ruskin empfiehlt von ihm besonders „das Buch Hiob“ eine Folge von 21 Blättern und schätzt an ihm hauptsächlich die Darstellung glänzender Lichteffecte.

John Constable 1776—1837.

Seine kunstgeschichtliche Stellung ist in der Einleitung berührt; von ihm, als einem der großen Namen in der englischen Kunst, findet der Leser in jeder kunsthistorischen Darstellung Näheres verzeichnet.